

PK-1.1 Bezugspunkt Schweiz - Was ist anders in der Fachkrankenpflege?

M. von Arb , E. Klippert
Spital Bern Tiefenau, Bern

Was macht die Fachpflege in der Schweiz so interessant? Ist die Schweiz ein pflegerisches „Schlaraffenland“? Wo finden sich die Unterschiede in den Fachweiterbildungen für Intensiv- und Anästhesiepflege in Bezug auf die deutschen Ausbildungen?

Wir finden alleine schon bei der Fachweiterbildung entscheidende Unterschiede, da sich hier eine Trennung der beiden Ausbildungsrichtungen vollzogen hat. Begründet ist dies dadurch, dass -anders als in Deutschland- die Fachweiterbildungsteilnehmer in der Schweiz keinerlei Erfahrung in den jeweiligen Arbeitsbereichen haben. Die Teilnehmer der Fachweiterbildung haben den Status der/des Lernenden, was prozentual im Stellenplan als solches deklariert wird. Ein Facharzt für Anästhesie oder Intensivmedizin muss für die medizinische Ausbildung zur Verfügung stehen.

Beide Ausbildungen -Fachpflege Intensiv und Anästhesie- dauern je 2 Jahre und werden in 4 Phasen vollzogen. Die Ziele der 1. + 2. Phase sind auf die Pflege von Patienten in einer stabilen Krankheits-situation ausgerichtet, die der 3. + 4. Phase auf komplexe und instabile Krankheitssituationen.

Die Ausbildung beinhaltet theoretische, praktische und fachtechnische Anteile. Jede der 4 Phasen wird mit einem Qualifikationsgespräch abgeschlossen, indem die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz der Lernenden verfolgt werden kann. Diese Qualifikation erfolgt in Zusammenarbeit mit den Ausbilder/innen und dem/der Mentor/in. Pflegefachfrauen und -männer der entsprechenden Abteilung haben die Möglichkeit, Lernerfolge und -misserfolge in den Lernverlaufsbögen der Lernenden einzuschreiben, um einen kontinuierlichen Lernverlauf darstellen zu können. Dieser Lernverlaufbogen fließt in die Qualifikation der Lernenden ein. Die 4 bestandenen Phasen sind Voraussetzungen für die Zulassung zum Abschlussexamen.

Ausbildungsspitäler müssen minimal drei Fachrichtungen anbieten, Chirurgie, innere Medizin und ein Spezialgebiet. Sind diese Bedingungen nicht gegeben, erfolgen externe Praktika.

In unserem Vortrag wollen wir die Ausbildungssituation widerspiegeln und kritisch Vor- und Nachteile beleuchten.